



# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---

Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung

## Niederschrift

über die 52. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung am 06.05.2014 in der Skate-Arena in 14913 Jüterbog.

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr Bernd Habermann

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Falk Kubitz  
Herr Michael Wolny  
Frau Gertrud Klatt

ab 17:10 Uhr

#### **Sachkundige Einwohner**

Herr Christian Heller

ab 17:10 Uhr

### Entschuldigt fehlten:

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Christin Menzel  
Herr Dr. Günter Stirnal  
Herr Klaus Hubrig  
Herr Jörg Niendorf  
Herr Erich Ertl

#### **Sachkundige Einwohner**

Frau Ute Krüger  
Herr Hartmut Rex  
Frau Alice Löning

### Verwaltung

Frau Kornelia Wehlan, Landrätin  
Herr Ralf Neumann, Kreisentwicklungsamt, Amtsleiter  
Frau Marina Remus, Kreisentwicklungsamt, Schriftführerin  
Frau Nicole Brettschneider, Flughafenberatungszentrum (FBZ), Sachbearbeiterin  
Frau Ilka Leistner, Bauamt, Sachgebietsleiterin  
Herr Siegmund Trebschuh, Amt für Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement,  
Wirtschaftsförderungsbeauftragter und Amtsleiter  
Herr Erik Scheidler, Amt für Wirtschaftsförderung und Investitionsmanagement,  
Sachgebietsleiter Tourismus

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

### Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 04.03.2014
- 4 Informationen zur Skate-Arena Jüterbog
- 5 Anfragen der Abgeordneten
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Flughafen BER - aktuelle Informationen

## Öffentlicher Teil

### TOP 1

#### **Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung**

Zu Beginn der 52. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung erfolgt ein Rundgang über das Gelände der Skate-Arena. Herr Scheidler informiert über Entstehung und Entwicklung der Skate-Arena, die sich direkt an der Flaeming-Skate befindet.

### TOP 1

#### **Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung**

Nach dem Rundgang begrüßt **Herr Habermann** alle Mitglieder des Ausschusses nochmals recht herzlich zur letzten - der 52. öffentlichen - Sitzung des AfRB und heißt besonders herzlich die Landrätin willkommen.

**Herr Habermann** bittet, folgende Ergänzungen zur Tagesordnung zu nehmen. Die Schriftstücke dazu wurden allen Mitgliedern des Ausschusses vorab zugesandt.

- die Vorlage „Grundstücksangelegenheiten – Grundstückskauf Skate-Arena Jüterbog“ und
- die Bestätigung der Niederschrift der 51. öffentlichen Sitzung des Ausschusses

Weitere Ergänzungen und Hinweise erfolgen nicht, somit wird die Tagesordnung der 52. Sitzung mit den beiden Ergänzungen einstimmig bestätigt.

## **TOP 2**

### **Einwohnerfragestunde**

Es wurden keine Anfragen gestellt.

## **TOP 3**

### **Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen vom 04.03.2014 und 01.04.2014**

Einwendungen gegen die Niederschriften der o. g. Sitzungen erfolgen nicht. Somit gelten beide als genehmigt.

## **TOP 4**

### **Informationen zur Skate-Arena Jüterbog**

**Herr Scheidler** gibt ergänzende Informationen. Aus der Anlage zur Vorlage „Grundstücksangelegenheiten – Grundstückskauf Skate-Arena Jüterbog“ ist ersichtlich, welche Veranstaltungen in den letzten 3 Jahren, einschließlich der Teilnehmerzahlen, in der Skate-Arena stattfanden.

Nach heutigem Stand ist einzuschätzen, dass die Entscheidung im Zusammenhang mit der Entwicklung der Flaeming-Skate in der Region, diese sportliche Anlage zu errichten, wesentlich dazu beigetragen hat, dass auch Urlauber in diese Region kommen. Dazu trugen nicht zuletzt die Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften der Jahre 2004 und 2005 bei. Auf einer Strecke von mittlerweile 230 km können die Sportler in herrlicher Landschaft trainieren und mit ihren Familien die Region erkunden. Dadurch ist auch der Tourismus im Bereich enorm gestiegen. Nachweislich ist, dass viele Gäste mittlerweile auch ihren aktiven Jahresurlaub hier durchführen. Sie kommen nicht nur zum Skaten, sondern sie nutzen auch andere diverse Möglichkeiten wie Radfahren oder Reiten. Zügig erreichbar sind auch Reisen in die nähere und weitere Umgebung, wie Berlin, Dresden, Wittenberg.

**Herr Habermann** dankt Herrn Scheidler für die Ausführungen und erklärt, dass die Skate-Arena ein Aushängeschild für den Landkreis Teltow-Fläming darstellt. Die Vorlage zum Kauf der Arena ist umfangreich formuliert.

**Herr Trebschuh** gibt weitere erklärende Informationen zur Betreibung der Skate-Arena. Ausgangspunkt war die Flaeming-Skate GmbH, die in die spätere SWfG (Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft) integriert wurde. Von Anbeginn gehörte dazu eine Abteilung Flaeming-Skate mit dem Leiter Herrn Scheidler und 2 weiteren, sehr engagierten Mitarbeiterinnen, dazu. Mit der Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung im Jahre 2012 wurde festgelegt, dass die wirtschaftsfördernden Anteile der SWfG rekommunalisiert und dem Landkreis zugeordnet werden. Es wurde das SG Tourismus im Wirtschaftsförderungsamt gegründet. Diesem SG Tourismus steht Herr Scheidler als Leiter vor. Die Skate-Arena wird vom LK betrieben. Persönlich sieht er darin auch die Grundlage, wenn die Skate-Arena durch den LK betrieben wird, sollte sie auch dem LK gehören. Als Amtsleiter begrüßt er, mit dieser kleinen aber schlagkräftigen Truppe eine engagierte Mannschaft zu haben, die auf dieser Sportanlage sehr viel bewegt.

Als Jüterboger Stadtverordneter begrüßt **Herr Kubitza**, dass der Ausschuss in der Skate-Arena in Jüterbog tagt. Trotz anfänglicher Probleme wurde aus dieser eine mittlerweile wunderbare Anlage. Die Skate-Arena ist zwar das Herzstück der Flaeming-Skate, aber die

Stadt Jüterbog leidet nach wie vor darunter, dass die Skate-Strecke nicht direkt bis in die Altstadt führt und Gäste diese auf diesem Wege nicht besuchen können. Die Stadt Jüterbog allein ist damit überfordert. Ein Grund sind die diversen defekten Straßen und Gehwege. Wenn die Flaeming-Skate-Arena weiterentwickelt und Jüterbog auch eine herausragende Rolle spielen soll, muss man gemeinsam mit Stadt und Landkreis an einer Lösung arbeiten, um die Anbindung der Skate-Arena an die Altstadt Jüterbog hinzubekommen. Gleiches trifft auch für den Jüterboger Bahnhof zu. Auch hier ist noch keine direkte Anbindung vorhanden. Es gibt Ideen, wie man das Gelände der Erlebnisbahn bei guter Ausgangsbedingung einbinden kann, scheiterte aber bisher am Verhandlungswillen und Vertragspartner. Man sei aber guter Dinge, dass auch die Erlebnisbahn GmbH durch die Sanierung des ehemaligen Bahnhofs in Werder wieder bis nach Jüterbog führen wird, um den Tourismus auf diesem Gebiet erneut zu beleben. Dazu benötigen die Jüterboger unbedingt den Landkreis, um diese Probleme in den Griff zu bekommen.

**Frau Wehlan** erinnert an die damalige Beschlussfassung zur Ertüchtigung der Flaeming-Skate. Sie war eng an ein Betreibermodell gekoppelt. Vor allem zur Bewirtschaftung der Flaeming-Skate sollte sich ein Gemeinschaftsprojekt – Landkreis und Kommunen – entwickeln.

Die Skate-Arena ist mit konkreten Zahlen verbunden, gegenwärtige und zukünftige Kosten sind bekannt. Momentan sehe sie aber keine Möglichkeit, Erweiterungen jeglicher Art, die Flaeming-Skate betreffend, als Landkreis zu veranlassen, weil

1. die Investitionssumme mit einem Eigenbeitrag verbunden ist und
2. die Frage der Bewirtschaftungskosten steht.

Möglichkeiten gäbe es im LEADER-Programm, welches auch zukünftig zur Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung steht. Aus Sicht der Verantwortlichen des Landkreises ist eine weitere Ertüchtigung der gegenwärtigen 230 km überhaupt nicht denkbar, da es sich um eine freiwillige Aufgabe handelt.

Seinerzeitige Vorstellungen, die Skate-Arena zu ertüchtigen, um das Sportgymnasium in Jüterbog mit dem Sportthema „skaten“ zu versehen, sind vom Tisch. Die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen in Jüterbog ist bekannt. Insofern muss man sehen, wie Flaeming-Skate und Flaeming-Skate-Arena künftig zu betreiben sind. Alle Bereiche sind gefordert, für eine Gebührensatzung zu sorgen, um die Kosten zumindest neutral zu halten. Es sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, Gewerbebildung zu befördern, um den gemeinnützigen Bereich, also Sport, als Aufgabe für den Kinder- und Jugendsport zu verbinden.

In der Verwaltung werde derzeit über Verwaltungsstrukturfragen diskutiert. Nimmt man z. B. den Bereich der Flaeming-Skate, ist dieser Bereich in verschiedenen Ämtern angesiedelt, z. B. im Landwirtschaftsbereich über das LEADER-Programm, der ländliche Tourismus im Bereich Wirtschaftsförderung und der Tourismus in der Kreisentwicklung. Hier sei man gefordert, Synergieeffekte und Schnittstellen anders zu beschreiben, um dieses Thema mit der Verwaltungskraft zu versehen, die in den verschiedenen Dezernaten und Ämtern gegeben ist. Mit dieser Vorlage wurden die Fixpunkte ab 2003 und folgende Jahre zur Ertüchtigung der Skate-Arena gesetzt. Damit sind finanzielle Aufwendungen verbunden. Man müsse sich Gedanken machen, wie zukünftig dieser Bereich mit Bewirtschaftungsmitteln auszustatten ist, nicht nur aus dem Kreishaushalt kommend. Weitere Fragen, die den Landkreis gegenwärtig bewegen, weil Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, sind die notwendigen Reparaturarbeiten der Rundkurse, bis zur Frage der eventuellen Stilllegung von Rundkursen.

Die Frage ist, wie geht es weiter mit Flaeming-Skate, Skate-Arena und insgesamt mit dem ländlichen Tourismus im Landkreis Teltow-Fläming? Sie erinnert an eine Beschlussfassung, die aus Sicht der Stadt Jüterbog vorgesehen war, aber zurückgestellt wurde. Nun liegt die

konkrete Begründung vor, die kommunalrechtliche Sicherheit bringt. Damit hat der Vertrag eine Chance, abgeschlossen und genehmigt zu werden.

Für **Herrn Habermann** sind Flaeming-Skate und Flaeming-Skate-Arena wichtige Einrichtungen für den LKTF. Sicher kosten Betreuung und Unterhaltung viel Geld. Da es sich um freiwillige Aufgaben handelt, müsse man sehen, mit welchen Möglichkeiten diese wichtigen Einrichtungen betrieben werden können. Die Frage ist der Kaufpreis, da auf fremden Grund und Boden investiert wurde. Er betont, diesen Ausschuss haben die Unterhalts- und Reparaturkosten der einzelnen Bereiche regelmäßig begleitet.

**Herr Kubitz** merkt an, dass diese Vorlage für den nichtöffentlichen Teil bestimmt ist.

**Frau Wehlan** bemerkt, die Vorlage sei für den Kreisausschuss und HFA vorgesehen und sollte in diesem Ausschuss informativ behandelt werden. Die Zuständigkeit bei einer Vergabeentscheidung obliegt dem Kreisausschuss.

**Herr Wolny** äußert, zur besseren Betrachtung wäre noch die Nutzung der Skate-Arena der Jahre 2011 bis 2013 anzufügen. Als 2004 die Baumaßnahmen und die Investitionen vom KT unterstützt wurden, hoffte man, dass die Skate-Arena so anziehend wird, dass sie sich entsprechend rechnet und dass sie der Stadt Jüterbog einen Gewinn bringt.

Er erinnert, Kooperation heißt auch, nicht nur den Veranstaltungskalender aufzustellen und Angebote zu unterbreiten, sondern er erwartet auch konkrete Signale von der Stadt, was könnte z. B. zusätzlich zur Attraktivität der Skate-Arena beitragen. Jüterbog könnte davon profitieren, wenn Touristen oder Tagesbesucher die Stadt aufsuchen und in der Folge dazu beitragen, dass Jüterbog mit den Dienstleistungen gestärkt wird. Es bleibt zu diskutieren, welche Möglichkeiten es gibt, wenn durch Wegfall der entsprechende Förderung von vielleicht 80 T€/Jahr die Summe vom Kreis aufgebracht werden muss.

**Herrn Habermann** interessiert die Anbindung zur Skate-Arena ab Bahnhof Jüterbog?

**Herr Scheidler** antwortet, dass die Stadtlinie über den Bahnhof bis zur Skate-Arena führt. Ob Abfahrts-/Ankunftszeiten der Züge den Bussen angepasst sind, entzieht sich seiner Kenntnis, aber die Linienführung des ÖPNV ist an die Skate-Arena eingebunden. Nachvollziehbar ist das auf den entsprechenden Flyern oder auf der Internetseite. Problematischer ist der Weg vom Bahnhof in die Innenstadt auf Skates auf Grund des Kopfsteinpflasters.

**Herr Habermann** äußert sich abschließend positiv über die Skate-Arena, und dankt Herrn Scheidler für die Erläuterung über die Entstehung der Anlage und Nebenanlagen. Es ist eine wichtige Aufgabe für den Landkreis Teltow-Fläming. Die Aufgabe wird akzeptiert und wird die künftigen Ausschüsse weiterhin begleiten. Damit schließt Herr Habermann diesen TOP ab.

## **TOP 5**

### **Anfragen der Abgeordneten**

Es erfolgten keine Anfragen.

## **TOP 6**

### **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Wehlan gibt folgende Informationen:

- Zum einen wird am Tag der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 im Kreishaus ab 17.30 Uhr geöffnet sein. Hier haben alle die Möglichkeit, die Ergebnisse hautnah und aktuell zu verfolgen.
- Zum anderen erhielt die Kreisverwaltung eine Einladung von der Gemeinde Blankenfelde Mahlow. Am 8. Mai 2014, um 19.00 Uhr wird in die Astrid-Lindgren-Grundschule zum Thema Volksinitiative eingeladen. Hier geht es um eine Initiative gegen den Bau einer 3. Start- und Landebahn am BER. Der Landkreis wird durch den Beigeordneten Herrn Gärtner vertreten.

**Herr Habermann** erachtet diese Volksinitiative als sehr wichtig, geht es doch um nicht eingelöste Politikerversprechen. Es ist wichtig, hier ein Zeichen zu setzen.

**Frau Wehlan** ergänzt, es gibt einen Beschluss vom Februar vergangenen Jahres, in dem sich der Landtag in großer Mehrheit gegen den Bau einer 3. Start- und Landebahn wendet.

**Herr Neumann** informiert über den letzten Kreistag. Dort wurde beschlossen, das Verfahren zur Unterschutzstellung des einstweilig sichergestellten Landschaftsschutzgebietes „Wierachteiche-Zossener Heide“ weiterzuführen. Diese Entscheidung wurde mit heutigem Schreiben an die Regionale Planungsgemeinschaft weitergeleitet. Im Folgenden teilt er den heutigen Eingang von Unterlagen zum FNP, Teilplan Windkraft, der Gemeinde Am Mellensee mit. Dieses Thema beinhaltet die gesamte Problematik Entwicklung von Kummersdorf/Gut-Sperenberg, einschließlich Denkmalschutz und Regionalplan. Gegenwärtig finden die Vorbereitungen zur 2. Sitzung zur sogenannten Bürgermeisterberatungsrunde statt, die unter dem Stichwort „Kommunale Familie“ läuft. Beleuchtet werden aktive Probleme der Gemeinden aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

**Herr Habermann** äußert zum Thema „Wierachteiche“ Folgendes: Sein Hinweis in dieser Ausschusssitzung war, dass in einem munitionsgefährdeten Gebiet insofern keine WKA errichtet werden sollte, weil im Falle eines Waldbrandes die Feuerwehr nicht in dieses munitionsverseuchte Gebiet ausrücken darf. Die Aussage von Frau Libotte, Fa. Ökotec, war daraufhin, die WKA hätten Selbstlöschanlagen. Darum ginge es ihm jedoch nicht, sondern wenn in Zeiten der Klimaveränderungen durch lange Dürrezeiten und trockenem Wald Wind hinzu kommt und es brennt, nehmen auch die WKA Schaden, weil Beton nicht feuerfest ist. Letztendlich würden Schrott-Türme im Wald entstehen, weil die Feuerwehr dort nicht hinkommt. Dieses Problem habe er mit Herrn Jurtzik besprochen. Dieser äußerte, Feuerschneisen würden dann um die WKA errichtet, als Auflage zum Brandschutz, was aber bedeuten würde, es müssen nochmals zusätzliche Flächen abgeholzt werden, was die Schutzwürdigkeit in Frage stellt. Dieses Thema ist bei der Abwägung zu berücksichtigen.

**Frau Wehlan** vermittelt: In der Bauordnung ist geregelt, für die Errichtung solcher Anlagen sind Baufeld und Zuwegung zu beräumen, was aber nicht ausreichend ist, was z. B. in Altes Lager zu erkennen ist. Hier hat sich die Natur Baufeld und Zuwegung für WKA zurückgeholt. Dies wurde dem zuständigen MIL weitergeleitet. Es geht nicht nur um das Baufeld, sondern es wird eine Beräumung eingefordert, die die Fragen der Waldbrandbegrenzung sichert. Das ist ein wichtiges Thema, da wir der Landkreis mit der größten Konversionsfläche und der größten Fläche an Munitionsverdachtsflächen sind. Eine Beratung am nächsten Freitag widmet sich besonders den Fragen der Waldbrandbekämpfung.

**Herr Heller** bekräftigt die Ausführungen von Frau Wehlan. Natürlich muss die Zuwegung zu den Windrädern und zu den Bauplätzen ordentlich beräumt werden. Man muss schauen, ob dieses Wegenetz zu den einzelnen Windrädern ermöglicht, den Waldbrand entscheidend zu bekämpfen. Reicht das nicht aus, muss weiter nach Munition gesucht werden. Beim

Straßen- oder Radwegebau wurde das beantragt. Mit zusätzlichen Kosten ist zu rechnen, dass ist möglichst früh zu signalisieren.

**Frau Wehlan** hat das Thema Waldbrandbekämpfung extra für den Regionalplan als Verwaltung aufgegriffen.

**Herr Neumann** bemerkt, dass diese brisante Angelegenheit vorher keinem bewusst war, auch Herrn Knauer von der Regionalen Planungsgemeinschaft nicht. In seiner Stellungnahme hat er das Thema nun mit eingebracht.

## **TOP 7**

### **Flughafen BER - aktuelle Informationen**

**Herr Habermann** äußert sich zu einer Anfrage von Herrn Christoph Schulze an den Kreistag, welche dann aber nicht auf die Tagesordnung genommen wurde. Seine Anfrage war, wie und mit welchem Ergebnis sich der AfRB mit der Flughafenproblematik befasst. Dieser forderte die Bildung eines Flughafenausschusses. Herr Habermann betont, dass das Thema Flughafen in jeder Ausschusssitzung behandelt wurde. Inhalte waren u. a. der 30-Punkte-Plan, der sehr detailliert behandelt wurde, sowie Erarbeitung, Behandlung und Genehmigung der Beschlussvorlagen für den passiven und aktiven Lärmschutz. Durch den Kreistag erfolgte die Bestätigung. Insofern hätte die Anfrage von Herrn Schulze an den Kreistag keine Basis für diesen Ausschuss. Themen, die behandelt werden sollten, wurden behandelt.

Einziges Thema, was ausgeklammert wurde, ist die Forderung an die Landesregierung, sich Gedanken zu machen, wie weiter, wenn die beantragte und genehmigte Kapazität von 360 000 Flugbewegungen bzw. 30 Mio. Flugpassagieren, erreicht ist. Im Rahmen des aktiven Lärmschutzes wurde darüber beraten, aber nicht mit in die Vorlage „aktiver Lärmschutz“ genommen. Dieser Punkt ist weiter zu verfolgen.

**Herr Habermann** resümiert, dieser Ausschuss habe eine gute Arbeit geleistet, auch außerhalb der Ausschusssitzungen wurde fraktionsübergreifend gearbeitet, gemeinsam mit den sachkundigen Bürgern.

Dann wies er abermals darauf hin, in der Presse werde nachwievor falsch informiert, dass lt. Planfeststellungsbeschluss ein Nachtflugverbot von 0 – 5 Uhr gilt. Im Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. Oktober 2011 ist klar festgeschrieben, die flugbetriebliche Regelung ab Inbetriebnahme der planfestgestellten neuen Südbahn unterliegt folgenden Regelungen: in der Zeit von 23.30 bis 5.30 Uhr Ortszeit dürfen keine Luftfahrzeuge starten und landen, mit diversen Ausnahmen. Ausnahmen gelten aber auch für die Flugzeiten von 0 – 5 Uhr, das sind Regierungsflüge, Katastrophenflüge u. ä. Richtig ist ein Flugverbot von 23.30 bis 5.30 Uhr.

**Herr Habermann** informiert im Folgenden zum Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 25.04.2003, welches besagt, dass in Wohnräumen im Tagschutzgebiet ein Maximalpegel von 55 (d)BA nicht überschritten werden darf. Vom Flughafen wurde bisher mit 6 Überschreitungen gerechnet, nun müssen alle Kostenerstattungsvereinbarungen überarbeitet werden. Neu beauftragte Ingenieurbüros übernehmen die Berechnungen. Die Ergebnisse sollen lt. Herrn Mehdorn bis zum 30.09.2014 vorliegen. Dann sollen alle Bescheide den Wohneigentümern vorliegen, in denen festgelegt ist, wie der entsprechende Schallschutz aussehen soll.

**Frau Wehlan** erinnert an eine KT-Sitzung, die Initiativen von Städten unterstützt habe – z. B. Trebbin zwecks Spange B 246. Ein Thema war, warum die OD Kloster Zinna nicht enthalten

war. Kloster Zinna ist als Maßnahme im BVWP enthalten. An der Meinungsbildung des Landkreises hat sich nichts geändert, diese Maßnahme gehört in den BVWP.

Da keine weiteren Meinungen und Hinweise erfolgen, schließt **Herr Habermann** den öffentlichen und eröffnet den nichtöffentlichen Teil.

**Herr Kubitz** äußert, unter TOP 1 wurde der geänderte öffentliche Teil beschlossen. Von einem nichtöffentlichen Teil war keine Rede.

**Frau Wehlan** erläutert, die Vorlage stellt eine Information für diesen Ausschuss dar, da er fachlich zuständig ist. Die Terminierung innerhalb des Hauses liegt nicht in ihrer Hand, das habe sie bereits deutlich gemacht, um aus der Sicht der Stadt Jüterbog die kommunalrechtliche Genehmigungsfähigkeit für diese Vorlage herzustellen. Auf Grund der Kurzfristigkeit wurde es nicht geschafft, diese Vorlage auf die TO zu bringen. Es war aber wichtig, die Abgeordneten in allen Sachverhalten die Vorlage betreffend zu informieren. Die Vorlage selbst geht beschlussmäßig in den HFA und den Kreisausschuss. Sie habe Herrn Habermann so verstanden, dass keine Änderung der TO vorgenommen wurde, weil allen die Informationen vorliegen und die Unterlagen zugeschickt bekamen. Mehr war unter dieser Kurzfristigkeit nicht möglich. Sie erkundigt sich, ob der Ausschuss abstimmungsfähig ist?

Das verneint **Herr Habermann**.

Dennoch wirft **Herr Kubitz** ein, man könne keinen nichtöffentlichen Teil machen, wenn keiner vorgesehen ist.

**Herr Habermann** entgegnet, dieser Ausschuss sei ohnehin nicht beschlussfähig, von 9 Abgeordneten sind nur 4 anwesend. Trotzdem können Hinweise und Äußerungen in die anderen Ausschüsse transportiert werden.

**Frau Wehlan** bemerkt, sie sehe in dieser Handhabung keinen Konfliktpunkt, die entsprechende Vorlage liegt vor.

Da keine weiteren Hinweise erfolgen, bedankt sich **Herr Habermann** bei allen Ausschussmitgliedern und den Mitgliedern der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren. Die Ausschussarbeit habe ihm stets viel Freude bereitet. Er leitete den Ausschuss über 10 Jahre. Es gab viele interessante Veranstaltungen, einschließlich diverser Außentermine.

**Herr Habermann** wünscht allen Anwesenden für die Zukunft alles Gute und beendet die Sitzung um 18.35 Uhr.

Luckenwalde, 06.08.2014

.....  
Habermann  
Vorsitzender

.....  
Remus  
Schriftführerin

